

# BRAND*aktuell*

Mitteilungen der FF Regau – Jänner 2012



## Brandalarm für Florian Regau

Wie eine Katastrophe gerade noch verhindert werden konnte

Seite 4 – 5

## Kummernummer 122

Und wie geht es weiter?

Seite 9 – 10

## Schwere Unfälle - schwere Arbeit

Leid und Tod als ständige Begleiter

Seite 6 – 7

## Jugend vor den Vorhang!

Junge Leute, die viel leisten

Seite 13 – 14

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Ein ereignisreiches Jahr	3
Brandalarm für Florian Regau	4 – 5
Schwere Unfälle – schwere Arbeit	6 – 7
Was sonst noch alles anfällt ...	8
Wespenalarm und Sturmtief Joachim	
Kummernummer 122 – und wer geht ran??	9 – 10
FF Regau in der Zukunft	
Frisch geübt ist halb gewonnen!	11 – 12
Jugend vor den Vorhang!	13 – 14
Vorbeugen ist besser als löschen	15
Wir gratulieren!	16 – 17
Feuerwehr zum Anfassen	18
Junger Besuch im Feuerwehrhaus	
Feier-Tage	19
Im Bild · www.ff-regau.at	20
Haben Sie's gewusst? Seit 1. 1. 2012 ist die Rettungsgasse Pflicht	21
Darüber haben sich die Florianijünger gefreut	22
Sie sind herzlich eingeladen!	24
Veranstaltungsvorschau	



## Werte Regauerinnen und Regauer!

*Das Jahr der Ehrenamtlichkeit ist vorbei – es lebe die Ehrenamtlichkeit! Denn für uns ist jedes Jahr ein Jahr der Ehrenamtlichkeit, 366 Tage (im Fall des Jahres 2012), 24 Stunden am Tag. Ohne Ehrenamtlichkeit keine Feuerwehr.*

*Allerdings: Einfacher wird es mit Garantie nicht. Diesen Schluss mussten wir bei unserer Klausur im Jahr 2011 ziehen. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 9 und 10.*

*Was uns im abgelaufenen Jahr alles beschäftigt hat, erfahren Sie auf den vor Ihnen liegenden Seiten. Nein, es ist nicht leicht, Feuerwehrmann zu sein, gerade wenn wir an die Menschen in höchster Not denken – insbesondere bei den tragischen Verkehrsunfällen, die leider drei Personen mit dem Leben bezahlen mussten – denen wir zu Hilfe gekommen sind. Aber wir haben uns unsere Freizeitbeschäftigung auch nicht ausgesucht, weil sie einfach ist. Sondern weil es trotz allem schön ist, helfen zu können, wo andere mit ihrer Weisheit am Ende angelangt sind. Das Hab und Gut unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger und manchmal sogar Leben retten zu können.*

*Dass es junge Menschen gibt, die sich den gleichen Zielen verschrieben haben wie wir, freut uns ganz besonders.*

*„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ das mag altmodisch klingen. Für uns ist es trotzdem unser Motto – jeden Tag neu.*

*Ihr Ernst Staudinger  
Kommandant der FF Regau*



## Liebe Regauerinnen, liebe Regauer!

*Das Jahr der Ehrenamtlichkeit 2011 hatte nicht nur den Zweck, die Leistungen der freiwillig Tätigen ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, sondern vor allem ins Bewusstsein.*

*Daher soll nun nicht die Devise gelten: Aus den Augen, aus dem Sinn!*

*Im Gegenteil: Ich wünsche mir, dass wir alle auch weiterhin dankbar sind dafür, dass es Menschen gibt, die sich in den Dienst am Nächsten stellen, und das zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jedem Wetter.*

*Gerade die tragischen Ereignisse der vergangenen Wochen stellen auch für erfahrene Feuerwehrkameraden große Herausforderungen dar und können nicht so einfach „weggesteckt“ werden.*

*Ich sage Euch ein ganz großes Dankeschön für die geleistete Arbeit, die oft genug unbemerkt und unbedankt geschieht.*

*Danke auch für Eure hervorragende Jugendarbeit, die auch oft gemeinsam mit den Rutzenmooser Florianijüngern abgewickelt wird!*

*Jugendliche, die eine sinnvolle Beschäftigung haben, leiden nicht unter Langeweile. Ganz im Gegenteil: Sie investieren, wie die erwachsenen Kameraden, ihre Freizeit, um anderen einmal helfen zu können, und leisten so schon im jugendlichen Alter einen wertvollen Beitrag zum Funktionieren des Alltags in unserer Marktgemeinde.*

*Danke, an die Kleinen und an die „Großen“!*

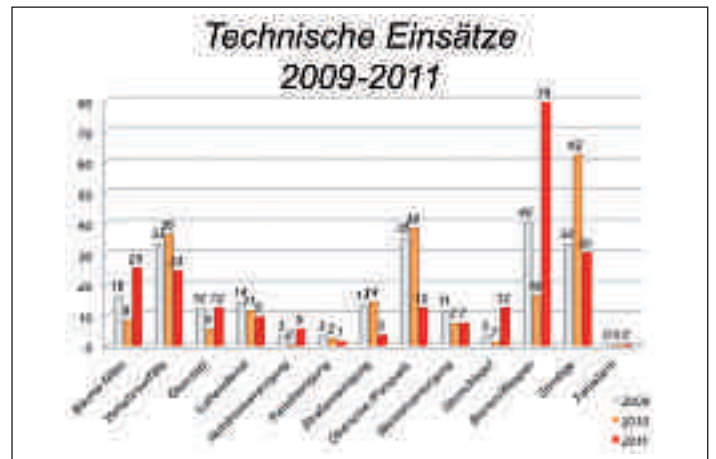
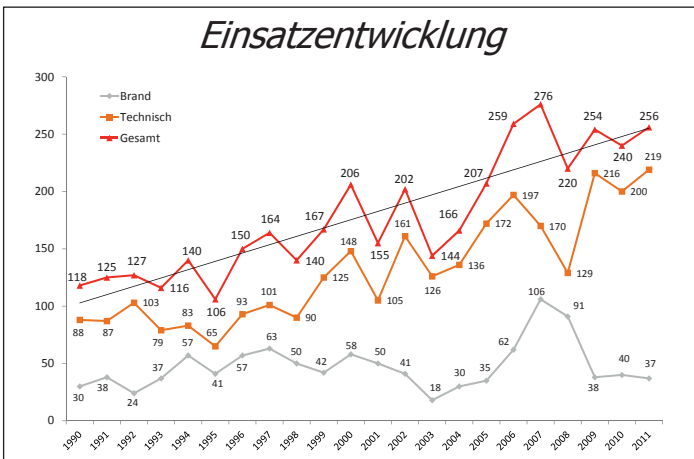
*Euer Bürgermeister  
Peter Harringer*

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

# Ein ereignisreiches Jahr

**Urlaub oder Sperrtage gibt es bei der Freiwilligen Feuerwehr Regau keine. 365 Tage im Jahr ist sie für die Regauerinnen und Regauer da, 24 Stunden am Tag und bei Nacht – in Summe waren es 13.195 Arbeitsstunden im Jahr 2011. Mit 256 Einsätzen insgesamt liegt man deutlich über dem Jahr 2010 mit 240.**

Von den 13.195 Arbeitsstunden entfielen 2.217 auf Einsätze, 2.303 auf Aus- und Fortbildung und 2.570 auf die Jugendarbeit. 2.914 Stunden wurden in die Abwicklung von Veranstaltungen investiert, um die nötigen finanziellen Mittel für Feuerwehrgerätschaften aufzutreiben.



In die Höhe geklettert ist die Zahl der technischen Einsätze – von 200 im Jahr 2010 auf 219. Darunter waren 24 Verkehrsunfälle – drei davon leider mit je einem Todesopfer. Wie viele andere Aufgaben die Feuerwehr

auch noch wahrnimmt, zeigt die Grafik anschaulich. Auffallend ist die große Zahl der „tierischen“ Einsätze: 79 Mal wurden die Florianijünger wegen Wespen oder Bienen zu Hilfe gerufen.



*Kleine Tierchen – großer Aufwand!*

Wenn Sie die FF Regau unterstützen möchten, ein wichtiger Hinweis: Spenden an Freiwillige Feuerwehren sind seit Jahresbeginn 2012 steuerlich absetzbar, und zwar Zuwendungen, die ab 1. Jänner 2012 erfolgen, als Sonderausgaben im Privatbereich (nur Spenden = freiwillige Zuwendungen ohne Entgeltcharakter)! Je nach Einkommenshöhe kann der Spender von 34 bis zu 50 Prozent seiner Geldleistung vom Finanzamt wieder rückfordern.

## Brandalarm für Florian Regau

Auffallend war im Jahr 2011 die große Anzahl an Bränden.



Bei einem Brand im Pfarrheim Regau entstand hoher Schaden.

Vielen noch in Erinnerung ist der Brand im Pfarrheim Regau am Nikolaustag. Nur durch die rasche Reaktion der Pfarrassistentin konnte ein Großbrand verhindert werden. Sie bemerkte den starken Rauch und alarmierte umgehend die Feuerwehr. Die Wehren der Marktgemeinde, die FF Regau und die FF Rutzenmoos, rückten unverzüglich aus. Unter schwerem Atemschutz

machten sich die Kameraden mit Hochdruckrohren an die Bekämpfung des Feuers. Zugleich wurden die Hochleistungslüfter in Position gebracht. So konnte der Brand, der im Bereich der Heizung ausgebrochen war, rasch unter Kontrolle gebracht werden. Der entstandene Sachschaden war dennoch enorm.



Größerer Schaden konnte durch das rasche Eingreifen der Florianijünger verhindert werden, als auf der Westautobahn in Fahrtrichtung Wien die Zugmaschine eines

Lkw in Flammen aufging. Der Motor hatte Feuer gefangen.

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Brandalarm für Florian Regau

Auffallend war im Jahr 2011 die große Anzahl an Bränden.



Aufmerksame Jugendliche entdeckten am Faschingsdienstag einen Wiesenbrand gleich hinter dem Regauer Friedhof. Über Notruf alarmierten sie sofort die Feuerwehr. Als diese am Einsatzort eintraf, brannte schon ein großes Stück der Wiese. Mittels Hochdruckrohr und C-Rohren wurde der Brand bekämpft, und so konnte bald „Brand aus“ gegeben werden.



Einen Einsatz für den Atemschutztrupp gab es bei einem Kellerbrand in Wankham. Er war wahrscheinlich nach Handwerksarbeiten ausgebrochen. Mit dem Hochdruckrohr war der Brand in kurzer Zeit gelöscht. Der Hochleistungslüfter half, im Gebäude rasch wieder klare Sicht zu haben. Die Hausbesitzer wurden vom Roten Kreuz versorgt.



Nicht zu unterschätzen ist die große Zahl der Brandmeldealarme. Auch hier müssen die Kameraden ausrücken, bis sich die Lage geklärt hat.

## Schwere Unfälle – schwere Arbeit

**Der Straßenverkehr forderte hohen Tribut. Drei Tote waren zu beklagen – alle auf der Bundesstraße 145.**

24 – zum Großteil schwere – Verkehrsunfälle erforderten den ganzen Einsatz der Florianijünger. Sieben davon passierten allein im Oktober, davon drei auf der ampelgeregelten Himmelreichkreuzung.



„Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ lautete die Einsatzmeldung am 9. Juli kurz vor 14.00 Uhr. Nur unweit vom Feuerwehrhaus waren auf der B145 auf der Höhe der Firma Mörth ein Pkw und ein Klein-Lkw frontal zusammengestoßen. Alle Unfallbeteiligten befanden sich noch in den Fahrzeugen. Die Beifahrertür des kleineren Fahrzeuges konnte mittels Bergeschere und Spreitzer rasch geöffnet werden, und der Verletzte wurde umgehend von Roten Kreuz erstversorgt. Während der eingeklemmte Fahrer des Klein-Lkw von den Regauer Florianijüngern befreit wurde, machte sich die FF Rutzenmoos an die Bergung des Pkw-Lenkens. Seine Verletzungen waren jedoch so schwer, dass er bereits verstorben war. Die beiden Verletzten wurden vom Notarzt und vom Notarztthubschrauber in das LKH Vöcklabruck gebracht. Nachdem die Straße von der Polizei freigegeben worden war, wurden herumliegende Teile entfernt und ausgeflossenes Öl und Schmiermittel gebunden sowie die Fahrbahn gereinigt. Während



dieser Aufräumarbeiten war die B145 in diesem Bereich für den gesamten Verkehr gesperrt. Erst kurz vor 17.00 Uhr konnte die Straße wieder freigegeben werden.

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Schwere Unfälle – schwere Arbeit

Anfang September wurden die Kameraden innerhalb nur weniger Stunden gleich vier Mal zu Einsätzen auf der B 145 gerufen. Nach einem Alarm wegen eines Verkehrsunfalls auf der Höhe des Sägewerks Prehofer in Rutzenmoos folgten Aufräumarbeiten und Beseitigung einer Ölspur im Bereich der Himmelreichkreuzung. Dritter Einsatz dieser Serie waren Fahrzeugbergung und Fahrbahnreinigung sowie Lotsendienst nach einem weiteren Verkehrsunfall. Noch am Abend desselben Tages wurden 28 Mann benötigt, um nach einer Kollision zwischen einem Pkw und einem Reisebus zu helfen, und zwar auf der Höhe der Firma Bellaflora.

Nicht mehr helfen konnten die Florianijünger am Morgen des 1. Oktober einem Verunglückten kurz vor dem Sägewerk Prehofer. Während die Kameraden der FF Rutzenmoos mit der Bergung einer eingeklemmten Person im ersten Unfallauto begannen, machten sich die Regauer Florianijünger an die Bergung des zweiten Unfalltenkers. Beide Fahrzeuge waren in die angrenzende Wiese geschleudert worden. Leider waren alle Bemühungen zur Rettung des Verunglückten vergebens. Er verstarb noch an der Unfallstelle. Der andere verletzte Lenker wurde in der Zwischenzeit aus dem Fahrzeug geborgen und anschließend vom Roten Kreuz in das LKH Vöcklabruck eingeliefert. Nach Augenzeugenaussagen gab es leider Fahrzeuglenker, die die Unfallstelle bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte passierten, ohne anzuhalten und Hilfe zu leisten!

### Leid und Tod als ständige Begleiter Im Gespräch mit Kommandant Ernst Staudinger

**Tote, Schwerverletzte – das sind Einsätze, die wohl auch ein erfahrener Feuerwehrmann nicht so leicht „verdaut“...**

*Ernst Staudinger:* Das ist richtig. Zunächst tut man seine Arbeit, macht, was man für solche Fälle gelernt hat. Doch hinterher ist es nicht leicht.

### Immerhin, ihr konntet helfen...

Das ist das Schöne an unserer Arbeit. Unsere Ausbildung gibt uns das Rüstzeug, etwas tun zu können, wo andere nur geschockt daneben stehen.

### Wie verarbeitet man das Erlebte im Nachhinein?

Wir nehmen uns die Zeit, im Feuerwehrhaus noch über die Ereignisse zu reden. Außerdem gibt es beim Landesfeuerwehrkommando Experten, die für solche Fälle ausgebildet sind. 2012 werden wir die Unterstützung eines solchen Spezialisten in Anspruch nehmen.



Glatteis auf der Agerbrücke forderte schließlich kurz vor Weihnachten ein drittes Todesopfer. Am 18. Dezember um 00.50 Uhr wurden die Wehren Regau und Rutzenmoos zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die B145 gerufen. Ein Pkw war auf der spiegelglatten Fahrbahn ins Schleudern geraten und in den Gegenverkehr gekracht. Ein Toter und fünf Verletzte waren die Bilanz dieses traurigen Ereignisses.

## Was sonst noch alles anfällt ...

**Dass Brände längst nicht mehr alles sind, das die Feuerwehr auf Trab hält, hat sich schon herumgesprochen. Wie viele Einsätze still und leise und unbemerkt abzuwickeln sind, davon macht sich ein Laie allerdings keine Vorstellung.**

Ein gelungenes Fest ohne die Feuerwehr – unvorstellbar. Indem sie den Verkehr regeln, sorgen die Kameraden für Ordnung und Sicherheit. Im Dienste der Sicherheit stehen auch zahllose andere Einsätze. Immer wieder sind Ölsuren zu beseitigen, die defekte Fahrzeuge hinterlassen haben – bevor sie andere Verkehrsteilnehmer gefährden könnten. Wer hilft, wenn Pkw oder auch Lkw vom rechten Weg abkommen und im Straßengraben landen – oder, noch schlimmer, mitten auf der Straße? Wer rückt zur Suche aus, wenn Personen vermisst werden? Wer kommt zu Hilfe, wenn es sich Wespen bei Regauerinnen und Regauern allzu häuslich eingerichtet haben? Wer beseitigt Bäume oder Äste, die eine Gefährdung darstellen? Die Feuerwehr. Wer sonst?!



Wespenalarm!



Baumschnitt.

### Wasser Marsch einmal anders

„Geplatze Fernwärmeleitung im Keller“ lautete am 7. Mai um 10.11 Uhr die Einsatzmeldung. Ein technisches Gebrechen dürfte der Grund dafür gewesen, dass die Warmwasserleitung geplatzt war und das Wasser einen Keller in der Ortschaft Lixlau überflutete. Das warme Wasser dampfte so stark, dass die Sicht sehr eingeschränkt war. Auch die Umgebungstemperatur war dadurch sehr hoch. Die Absperrhähne der Wasserleitungen mussten erst gesucht werden. Aufgrund der im Keller vorherrschenden Bedingungen war das nur unter schwerem Atemschutz möglich. Nachdem der Wasserzulauf gestoppt werden konnte, wurden Tauchpumpen zum Wasserabsaugen eingesetzt. Erst Stunden später konnten die Kameraden wieder ins Feuerwehrhaus einrücken.

### Wenn „Joachim“ wütet

Sah es 2011 so aus, als sei Regau von Wetterkapriolen verschont geblieben, so hatte man noch nicht mit dem Sturmtief „Joachim“ gerechnet, das am 16. Dezember über die Marktgemeinde fegte. Und so mussten die Straßenzüge zu den Ortschaften Wankham, Oberregau, Schönberg und Buchbergsiedlung von umgestürzten Bäumen befreit werden. Die Ortsdurchfahrt von Schalchham wurde durch eine umgestürzte Plakatwand behindert und wurde wieder freigemacht. Auf der B145 in der Höhe des „Starmovie“ mussten „fliegende“ Gegenstände von einer nahe liegenden Baustelle eingesammelt werden. 20 Kameraden waren im Einsatz.

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Kummernummer 122 - und wer geht ran???



**Drei Jahre nach ihrer letzten Kommando-klausur gingen die Führungskräfte der FF Regau wiederum in Klausur. Zum Thema hatten sie sich gestellt: „Feuerwehr Regau jetzt und in Zukunft“. Kommandant Ernst Staudinger zieht Bilanz.**

**Seit eurer letzten Kommandoklausur sind drei Jahre vergangen. Was ist seit damals passiert?**

2008 haben wir uns eine Reihe von Zielen gesteckt. Wir haben bilanziert, was wir von diesen erreicht haben.

**Was stand damals auf der Agenda?**

Die Anschaffung unseres neuen LFB-A2 stand ganz groß drauf. Als eine Konsequenz wurde der Ausbildungsablauf in unseren Übungen ganz stark auf dieses Fahrzeug abgestimmt. Ein weiterer Punkt, den wir uns vor drei Jahren vorgenommen haben, war ein Treffen mit den Brandschutzbeauftragten sämtlicher Regauer Unternehmen. Die Premiere haben wir im Jahr 2011 realisiert, und sie war ein großer Erfolg. Sie hat gezeigt, wie wichtig der vorbeugende Brandschutz von den Firmen genommen wird, welche Fragen unter den Nägeln brennen und dass eine große Bereitschaft zu einer Zusammenarbeit mit uns als Feuerwehr besteht.

**Wie steht die Feuerwehr Regau heute da?**

Alles ist ausgerichtet auf Einsätze, die mit einem relativ geringen Personalstand abgewickelt werden müssen. Denn es ist nicht mehr selbstverständlich, dass Kameraden an ihrem Arbeitsplatz auch frei bekommen, wenn sie bei uns gebraucht werden.

**Dann müssen eure Leute immer noch besser qualifiziert sein...**

Ja, das ist richtig. Dem tragen wir mit unserem Ausbildungsprogramm Rechnung.

**2011 war ja immerhin das Jahr der Ehrenamtlichkeit. Die freiwillig Tätigen standen im Focus.**

Ja – aber die Strukturen haben sich nicht geändert. Die Idee der Zusammenlegung von Feuerwehren steht immer noch im Raum. Ich bin der Meinung, dass hier Theorie und Praxis weit auseinanderklaffen. Ein noch so engagierter Kamerad der Feuerwehr A geht nicht unbedingt zur

Feuerwehr B, wenn es die Feuerwehr A nicht mehr gibt.

**Massive Personalprobleme wären die Folge.**

Die sehen wir in der Zukunft tatsächlich auf uns zukommen! Derzeit rufe ich bei der Kummernummer 122 an und mache mir keine Gedanken, woher die Leute kommen, die mir helfen. Das wird aber in der Zukunft ein großes Thema werden.

**Ist verstärkte Jugendarbeit eine Lösung?**

Die heutige Jugend hat ein riesiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten. Grundwerte wie Idealismus und Hilfsbereitschaft sind leider nicht mehr selbstverständlich. Nach der Schule gehen viele junge Leute studieren. Dann stellt sich die Frage: Bekommen sie einen Arbeitsplatz in der Region? Dürfen sie dort weg, wenn Not am Feuerwehrmann ist? Viele wissen auch nur wenig über die Feuerwehr. Zahlreiche Menschen sind tatsächlich der Meinung, wir sind hauptberuflich tätig.

**Dann ist also Bewusstseinsarbeit ganz wichtig.**

Ja, genau. Wir beginnen bereits in der Volksschule – zum Glück gibt es da in Regau eine hervorragende Zusammenarbeit. Wir kommen in die Schule, und die Kinder besuchen uns im Feuerwehrhaus. 2010 hatten wir sie gebeten, Zeichnungen zu unserem Jubiläum anzufertigen. Diese waren dann an unserem Festwochenende im Feuerwehrhaus ausgestellt. Als Dankeschön haben wir die kleinen Künstlerinnen und Künstler 2011 zu einem Ausflug ins Feuerwehrmuseum eingeladen.

## Kummernummer 122 - Und wer geht ran???



*Kinder der Volksschule Regau zu Besuch  
im Feuerwehrhaus*



*Ausflug ins Stift St. Florian und ins  
Feuerwehrmuseum.*

### **Eure Jugendgruppe ist ein Hoffnungsträger.**

Ja, die Kinder machen ihre Sache ausgezeichnet. Es ist schön zu sehen, mit welcher Begeisterung sie bei der Sache sind. Im abgelaufenen Jahr konnten die ersten Jugendlichen in den Aktivstand übernommen werden.

Das gibt uns tatsächlich Hoffnung. Schließlich geht es um die Sicherheit der Regauerinnen und Regauer. Auch in Zukunft.

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Frisch geübt ist halb gewonnen!

**Übung macht den Meister, das gilt ganz besonders für die Feuerwehr. Und so stehen laufend Schulungen und Übungen auf dem Programm.**

Im Wechsel werden Einsätze in den verschiedensten Regauer Ortsteilen geprobt. Sehr wichtig ist es auch, sich in neu angesiedelten Unternehmen „schlau“ zu machen und eventuelle Einsatzszenarien durchzugehen.

Einen Schwerpunkt bildet nach wie vor das neue LFB-A2 mit all seinen technischen Raffinessen.



Von vielen vorbeikommenden Verkehrsteilnehmern wahrgenommen wurde die Einsatzübung in der Firma Vorwagner in Wiesen (Gemeinde Pinsdorf), in die die FF Regau als Nachbarfeuerwehr eingebunden war. Übungsannahme war ein Brand im Entsorgungsbetrieb mit Evakuierung der Bevölkerung

## Frisch geübt ist halb gewonnen!



Eine wichtige Aufgabe der Feuerwehr ist die Regelung des Verkehrs - ob bei Einsätzen oder bei Veranstaltungen. Deshalb absolvierten 9 Kameraden die Ausbildung zum Verkehrsregler. Gruppeninspektor Johannes Redlinger von der Polizeiinspektion Vöcklabruck unterrichtete im Schulungsraum im Feuerwehrhaus zunächst die Theorie. Zur praktischen Vertiefung ging es dann hinaus auf die

Himmelreichkreuzung, wo die Teilnehmer das Gelernte umsetzen mussten. Zum „krönenden“ Abschluss wurde eine „Unfallstelle“ eingerichtet, die von den Teilnehmern großräumig abzusichern war. Alle Kameraden schlossen die Ausbildung positiv ab und sind für den Einsatz auf der Straße nun bestens gerüstet



**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Jugend vor den Vorhang!

**Die FF Regau ist stolz auf ihre Jugendgruppe. In den Jahren seit ihrer Gründung am 1. März 2007 hat sie sich prächtig entwickelt, die ersten jungen Leute konnten 2011 in den Stand der Aktiven übernommen werden.**

Sowohl bei den Bewerbungen als auch bei Erprobung und Wissenstest haben die Kids der FF Regau gezeigt, was sie drauf haben. Das Wissenstestabzeichen in

Bronze errang Philip Zitzler; in Silber holten es sich Martin Göller und Gabriel Staudinger. Gold eroberten Lisa Köppl, Denise Kroismayr, Tobias Leitner und Thomas Schneeweiß.

Vom Landesbewerb in Andorf kam Philip Zitzler mit dem Jugendleistungsabzeichen in Bronze heim; Martin Göller, Celine Razenberger, Nicola Spalt und Florian Zitzler brachten Silber nach Hause.



*Beim Abschnittsbewerb in Ungenach...*



*... und beim Landesbewerb in Andorf.*

## Jugend vor den Vorhang!



... beim Wissenstest in Theorie...



... und Praxis.



Bei den Großen: Höchst informativ war der Besuch bei der Feuerwehr Wels.



Als Belohnung für viele gemachte Mühen brachen die Kids auf nach Frankenburg zum Jugendlager.

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Vorbeugen ist besser als löschen

**Die Feuerwehr kommt nicht „nur“ zu Hilfe, wenn schon der Hut brennt – im wahrsten Sinn des Wortes. Die Kameraden werden auch nicht müde, darauf hinzuweisen, wie verhindert werden kann, dass es überhaupt brennt.**

„Zwei Tote bei Wohnungsbränden“, „Drei Tote durch Rauchgasvergiftung“, die Liste solcher und ähnlicher Schlagzeilen ist gerade zur vergangenen Weihnachtszeit wieder kräftig angewachsen. Damit aus dem romantischen Candlelight-Dinner keine Katastrophe wird, gibt die Feuerwehr Regau unter [www.ff-regau.at/Sicherheits-tipps](http://www.ff-regau.at/Sicherheits-tipps) Bürgerinformation eine ganze Reihe von Tipps. Besonders empfiehlt die Feuerwehr die Installation von Rauchmeldern. Rauchgas ist eine hochgiftige Mischung, die bei Bränden entsteht. Das Fatale ist, dass sie rasch zur Bewusstlosigkeit führt. Die BewohnerInnen eines brennenden Objektes haben daher keine Chance zu flüchten – auch wenn sie ansonsten unversehrt sind. Rauchmelder warnen rechtzeitig, wenn Gefahr im Verzug ist – noch bevor sich die tödlichen Gaskonzentrationen gebildet haben. Ihr lauter Alarm weckt Betroffene auch im Schlaf und verschafft ihnen so den nötigen Vorsprung, um sich und ihre Lieben in Sicherheit zu bringen.

**„Wir ziehen alle an einem Strang!“  
Unter dieser Devise hatte die FF Regau die Brandschutzbeauftragten sämtlicher Regauer Firmen zum ersten Regauer Brandschutz-Forum eingeladen.**

Und die Nachfrage war groß, das Feuerwehrhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als besonderer Gast gab Ing. Stephan Schipke von der Brandverhütungsstelle Linz einen spannenden Überblick über Brände in Gewerbebetrieben und ihre technischen Ursachen. Ausführlich beantwortete er danach Fragen seiner hoch interessierten Zuhörer. Daraus entspann sich eine rege Diskussion. „Die Brandschutzbeauftragten und wir haben das gleiche Interesse“, resümierte Kommandant Ernst Staudinger. „Unser oberstes Ziel ist es, Brände und damit große Gefahren und Schäden zu verhindern!“ Und so lautete das Fazit der Teilnehmer am ersten Regauer Brandschutz-Forum: „Wann gibt’s so was wieder?“ Die FF Regau verspricht: Es wird eine Wiederholung geben.



## Wir gratulieren!

### Zum runden Geburtstag:

21. Juli: Stefan Nöhmayer (30)



15. Februar: Siegfried Schwarzäugl (70)



6. Mai: Horst Zabukovnik (40)

### Zum Nachwuchs:



Silke und Norbert Bauernfeind  
mit ihrer kleinen Karolina

1. 1. 2011:  
Norbert und Silke Bauernfeind zum Töchterchen  
Karolina

21. 1. 2011:  
Markus und Doris Gahleitner zur kleinen Franziska

30. 9. 2011:  
Alois Leitner und Christa Pohn zum Sohn Eric

### Ein Dankeschön ...



... sagen die FF Regau und die FF Rutzenmoos an  
Mesner Alois Lachinger für seine Unterstützung bei  
allen kirchlichen Anlässen.

Schon seit 25 Jahren übt er seinen Dienst an der  
Kirche aus.

### Zum Leistungsabzeichen:

Funkleistungsabzeichen in Bronze:  
Heinz Aschermair und Michael Foisel

Atemschutzleistungsabzeichen in Gold:  
Jürgen Staudinger.

### Zur Verleihung der OÖ. Feuerwehrdienstmedaille:

25 Jahre: Leopold Lindorfer und Horst Zabukovnik

40 Jahre: Franz Dorner

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Wir gratulieren!

# Jürgen Staudinger ist Feuerwehrtechniker-A

**Über die Ernennung ihres Mitglieds Jürgen Staudinger zum ersten höheren Offizier in der 146-jährigen Bestandsgeschichte freut sich die FF Regau ganz besonders: Staudinger ist seit Mai Feuerwehrtechniker-A.**

Ein Feuerwehrtechniker-A muss über ein abgeschlossenes Studium an einer einschlägigen Universität oder Fachhochschule verfügen und neben der allgemeinen Grundausbildung mehrere fachspezifische Aus- und Fortbildungskurse absolviert haben, nämlich

den Zugskommandantenlehrgang, den Kommandantenlehrgang, den Lehrgang für Maßnahmen bei Unfällen mit gefährlichen Stoffen sowie die Technischen Lehrgänge I und II.

Er ist Sachverständiger in einer technischen Sparte des Feuerwehrwesens – Jürgen Staudinger auf dem Sektor Informatik – und Berater gegenüber dem Oö. Landes-Feuerwehrkommando und dem Oö. Landes-Feuerwehrverband.

Somit ist Staudinger der ranghöchste Feuerwehroffizier der Marktgemeinde Regau.



*Gratulation zur Ernennung zum Feuerwehrtechniker-A: Kommandant Ernst Staudinger, Jürgen Staudinger, Abschnitts-Feuerwehrkommandant Alois Lasinger.*

Am 1. Juni 2011 wurde Dr. Wolfgang Kronsteiner zum Oö. Landes-Feuerwehrkommandanten gekürt; sein Stellvertreter ist der ehemalige Bezirksfeuerwehrkommandant Robert Mayer, der nun den Bezirk

Vöcklabruck oberösterreichweit würdig vertritt.

Am 8. September 2011 fiel die Wahl zum neuen Bezirks-Feuerwehrkommandanten auf Wolfgang Hufnagl.



*Dr. Wolfgang Kronsteiner, der neue Landesfeuerwehrkommandant*



*Robert Mayer, sein Stellvertreter*



*Wolfgang Hufnagl, frischgebackener Bezirksfeuerwehrkommandant*

## Feuerwehr zum Anfassen

**Wie schon Tradition, lud die FF Regau auch 2011 wieder alle interessierten Kinder im Rahmen des Ferienprogramms ins Feuerwehrhaus ein.**

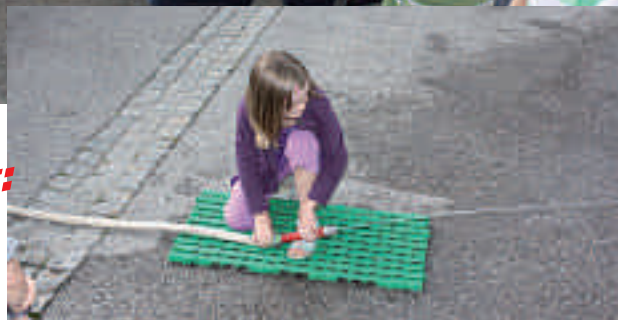
Und so „stürmten“ 32 Mädchen und Buben am 29. Juli das Feuerwehrhaus und durften sich nicht nur nach Herzenslust umschauen, sondern auch selber die Gerätschaften ausprobieren. Spreizer, Bergeschere, Hochdruckrohr: Alles durfte begutachtet, gehoben, in Augenschein genommen werden. Angeleitet von den Kindern unserer Jugendgruppe, wurden verschiedenste

Stationen durchlaufen - im wahrsten Sinn des Wortes - die ein Feuerwehrjugendlicher bestehen muss. Und natürlich hieß es zur Krönung: „Wasser Marsch!“ Es versteht sich von selbst, dass auch eine Runde im Feuerwehrauto auf dem Programm des Feriennachmittags stand - und ganz zum Schluss eine gute Jause nach all den Anstrengungen.

A propos Jugendgruppe: Die wurde bei diesem Anlass sozusagen „vor den Vorhang“ geholt. Aus der Hand von Kommandant Ernst Staudinger durften die erfolgreichen Kids ihre Leistungsabzeichen in Empfang nehmen.



*Impressionen, die man nicht vergisst!*



*Das Kinderferienprogramm 2011.*



**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

## Feier-Tage

Platz war rar im Feuerwehrhaus an diesem Abend: Das traditionelle Gschnas lockte Partytiger und Faschingsnarren in großer Zahl an.



Der Wettergott zeigte sich zwar nicht von seiner entgegenkommendsten Seite – dennoch folgten wieder zahlreiche Regauerinnen und Regauer der Einladung zum Kirtag mit Frühschoppen im Feuerwehrhaus. Dort herrschte beste Stimmung. ➤



Gelungene Veranstaltungen haben viele Väter - und natürlich Mütter. Es bedarf alljährlich ungezählter helfender Hände, um Gschnas und Kirtagfrühschoppen abzuwickeln.

Bei all diesen guten Geistern, die still und leise im Hintergrund geputzt und geschmückt, gekocht und gegrillt und serviert und hinterher wieder tipp topp aufgeräumt haben, aber auch bei ihren stets

entgegenkommenden Nachbarn wollten sich die Regauer Florianiijünger bedanken - mit einer Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein im Feuerwehrhaus. Für das leibliche Wohl sorgten das Team am Grill und die flinke Servicecrew von der Feuerwehrjugend. Und so durften sich all jene, die normalerweise zum Arbeiten kommen, einmal verwöhnen lassen, zusammensetzen und einen gemeinsamen Abend genießen.

**Im Bild**



Gerne genutzt wird die Homepage der FF Regau, um sich Informationen über das Feuerwehrgeschehen zu verschaffen. Die Tendenz ist steigend: So wurden bis zum 19. 12. 2011 rund 224.500 Seitenzugriffe gezählt – im Vergleich zu ca. 200.000 im ganzen Jahr 2010.

Steil gestiegen ist auch die Anzahl der Besucher der

Website – von rund 35.000 im Jahr 2010 auf etwa 47.500 bis 19. 12. 2011.

Unter [www.ff-regau.at](http://www.ff-regau.at) findet der Leser bzw. die Leserin nicht nur alles über die Einsätze der Florianijünger und die Leistungen der Jugendgruppe, sondern zum Beispiel auch viel Wissenswertes, um Brände zu vermeiden.

**BRANDHEISSE KÜCHEN-ANGEBOTE  
GIBT'S NUR BEI**

**KÜCHEN  
PROFI  
CENTER**

*Für Küche & Essplatz*  
**DER KÜCHEN LEICHT**  
Attnang-Puchheim

Römerstraße • Mitterweg 9  
Tel. 07674/62608 • Fax 07674/62609  
E-Mail: [office@kuechenleicht.at](mailto:office@kuechenleicht.at)  
[www.kuechenleicht.at](http://www.kuechenleicht.at)

**GROSSE DAN-KÜCHEN-AKTION**

**Gasthaus  
Marianne und Gerhard Pfarl**  
Pranzing 5 • 4861 Aurach am Hongar • Tel:07662/8662

In unserer Jausenstation kommen bodenständige, kalte Schmankerl wie Brettljause, Brat'l, Speck, Bauernbrot und Most auf den Tisch.  
Auf Vorbestellung, ab sechs Personen, werden das weitem beliebte Brat'l in der Rein mit Riesenknödeln oder Ripperl serviert.  
Für Feiern steht ein Nebenraum für bis zu 50 Personen zur Verfügung.  
Im Sommer lädt ein schöner überdachter Gastgarten zum gemütlichen Verweilen ein, im Winter geht's auf unserer Eisstockbahn rund!  
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag ganztägig, Sonn- und Feiertag bis Mittag.

**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

# NEU: Seit 1. Jänner 2012 ist die Rettungsgasse Pflicht!

## Was ist die Rettungsgasse?

- Die Rettungsgasse ist eine **freibleibende Fahrgasse** zwischen den einzelnen Fahrstreifen einer Autobahn und Schnellstraße bzw. Autostraße
- Die **Rettungsgasse** ermöglicht die **freie Zu- und Durchfahrt** von **Einsatzkräften**



## Was bringt die Rettungsgasse?

- Die **Rettungsgasse rettet Leben**
- **Einsatzkräfte** sind bis zu **4 Minuten schneller** und **sicherer am Unfallort** als bisher über den Pannestreifen. Das **erhöht die Überlebenschancen** der Unfallopfer um **bis zu 40 Prozent**
- Auch die **Durchfahrt** für **Einsatzfahrzeuge** ins Krankenhaus oder zu anderen Einsatzorten **wird beschleunigt**

## Was Sie tun müssen!

- Bei zweispurigen Fahrbahnen: Alle **Fahrzeuge links weichen** möglichst weit an den **linken Fahrbahnrand** aus. Alle **Fahrzeuge** auf der **rechten Spur** so weit wie notwendig **nach rechts**
- Bei **drei- oder mehrspurigen Fahrbahnen**: alle **Fahrzeuge** auf der **äußeren linken Fahrspur** nach **links**, alle **anderen Fahrzeuge** nach **rechts**



## Was Sie tun müssen!

- Die Rettungsgasse ist **immer neben der äußersten linken und der danebenliegenden Fahrspur zu bilden**
- Es ist stets **ausreichend Sicherheitsabstand** zum vorderen Fahrzeug zu halten. So bleiben die Verkehrsteilnehmer **manövrierfähig**
- Auch **wenn vorausfahrende Verkehrsteilnehmer noch keine Rettungsgasse gebildet haben**, ist mit der Bildung einer **Rettungsgasse zu beginnen**
- Der **Pannestreifen soll benützt werden**



## Wann & wo gilt die Rettungsgasse?

- **Ab 1. Jänner 2012**, auf **Österreichs Autobahnen** und **Schnellstraßen bzw. Autostraßen** – im Wesentlichen überall, wo eine Vignette benötigt wird
- **Bei Staubbildung** oder **stockendem Verkehr**
- Nach Möglichkeit bereits **vorausschauend vor dem Verkehrsstillstand**
- **Nicht nur bei Unfällen** als Verkehrsbehinderung, sondern **auch bei Überlastungsstaus**

## Für wen gilt die Rettungsgasse?

- Die Bildung der Rettungsgasse gilt für **ausnahmslos alle Verkehrsteilnehmer**, also auch Motorräder, LKWs und Busse
- Nur **Polizei, Feuerwehr, Rettung** sowie **Straßen- und Pannendienste** dürfen die **Rettungsgasse benützen**
- Die **widerrechtliche Benützung** bzw. die **Behinderung** von **Einsatzfahrzeugen** ist **verboten**: Strafe von bis zu 2.180 Euro

**BEI STAUBILDUNG: RETTUNGSGASSE**

[www.ff-regau.at](http://www.ff-regau.at)

## Darüber haben sich die Florianijünger gefreut

Beim Volksblatt-Fotowettbewerb wurde die FF Regau mit dem Bild vom Lkw-Brandeinsatz (siehe Seite 4) im Mai Monatssieger.



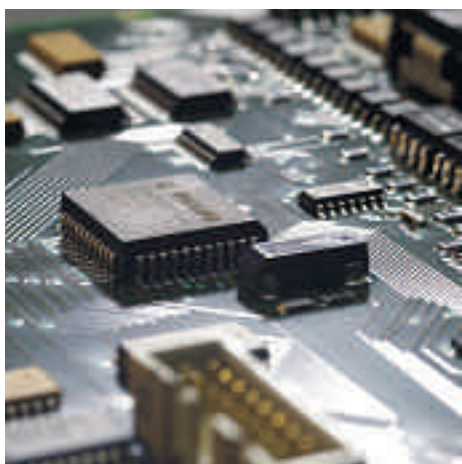
### Dieser Brief flatterte kürzlich ins Feuerwehrhaus:

*„Liebe Mannschaft der FF Regau!  
Am 9. 7. ist bei einem Verkehrsunfall  
mein Vater ums Leben gekommen.*

*Mein Bruder wurde schwer verletzt und  
befindet sich endlich auf dem Weg der  
Besserung.*

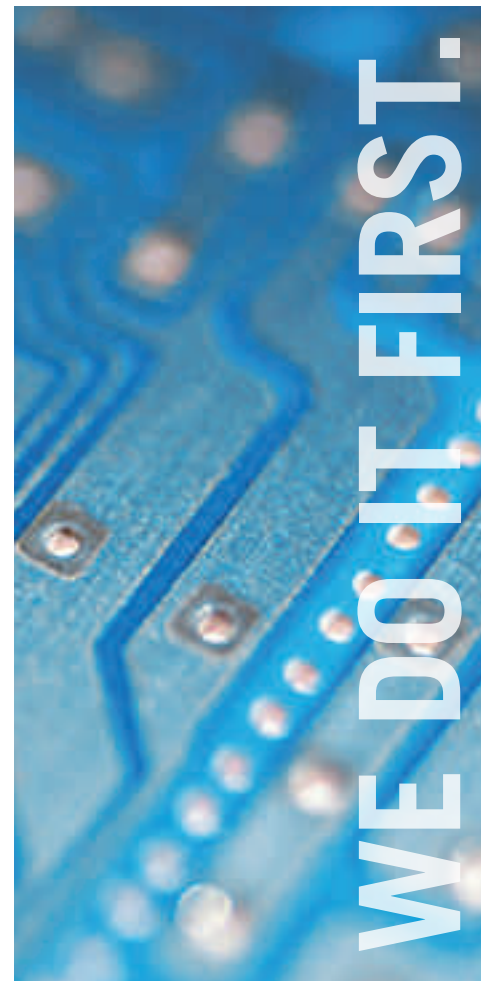
*Wir möchten heute DANKE sagen  
für Euren Einsatz, für Euren Beitrag  
zu Norberts Überleben durch Eure  
Bergung.*

*D. G. und I. S.“*



Von der Platine bis zum kompletten Gerät, vom Standardprodukt bis zur ganz spezifischen Sonderlösung.

**abatec**<sup>®</sup>  
GROUP AG



**Im Fall des Notfalls: Feuerwehr 122**

Jetzt schnell noch ein ASAK-Sparpaket sichern:

# Das Christkind geht heuer für Sie in die Verlängerung!



## Sparpaket I\*: 24DIGI COMPLETE HD

Hochauflösendes digitales Fernsehen + Internet 15/1 Mbit +WLAN + Telefonie

ab  
**26,90 €**  
monatlich

**inklusive:**  
CA-Modul **PLUS** Schnurlos-  
telefon **PLUS** 3 Monate  
24Vision XL-Paket  
gratis

Super-Sparprodukt  
in HD-Qualität!

## Sparpaket II\*: 24DIGI WEB HD

Digi-TV + Internet 15/1 Mbit +  
WLAN

**inklusive:**  
Digitalpauschale  
**PLUS** Smartcard **PLUS**  
3 Monate  
24Vision XL-Paket  
gratis

nur  
**21,90 €**  
monatlich



Kostenlose Rufnummernmitnahme für  
Telefonkunden!

Bis zum 31. Januar 2012 bezahlen Sie  
**keine Anschlussgebühren** und beide  
**Sparpakete** erhalten Sie **1 Monat lang  
gratis** (gilt nur bei Produktupgrade oder  
Produktneuanmeldung).

\* Voraussetzung ist ein aktiver ASAK-KTV-Anschluss.  
KTV-Monatsgebühren jeweils laut aktuellem Tarifblatt.  
Abchluss bis zum 31. Dezember 2011.

## ASAK-Aktion verlängert bis 31.01.2012

## Sie sind herzlich eingeladen!

### ... zum Gschnas im Feuerwehrhaus am 17. Februar 2012

Beginn um 20.11 Uhr

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten!

Achtung: Begrenztes Platzangebot!  
Für gute Laune sorgen die Teufelskerle und Sie!



### ... zur Florianifeier am 12. Mai 2012

19 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche

Anschließend Totengedenken auf dem Marktplatz

Musikalische Umrahmung durch die  
Bürgerkorpskapelle Regau



### ... am 1. Juli 2012 zum Regauer Kirtag

Mit Köstlichkeiten vom Feuerwehrgrill und der  
charmantesten Servicecrew weit und breit!



Impressum:

Medieninhaber: Freiwillige Feuerwehr Regau, 4844 Regau 11, Tel. 07672 / 24100. Text: Eri Fraunbaum. Fotos: FF Regau. Gestaltung und Druck: kb-offset, 4844 Regau